

KINDERKNOCHENFRAGMENTE IN EINER SCHALE AUS EINEM FRÜHÄGYPTISCHEN GRAB BELEGEN EIN LEIDVOLLES LEBEN

DAI Standort Referat für Naturwissenschaften, Anthropologie

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit seit 2015

Disziplinen Anthropologie, Paläopathologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Julia Gresky

Adresse

Email Julia.Gresky@dainst.de

Team Julia Gresky

Laufzeit seit 2015

Projektart Einzelprojekt

Fokus Auswertung

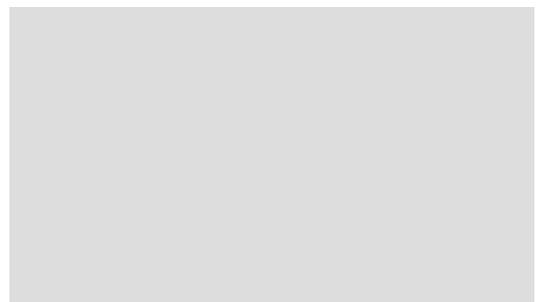
Disziplin Anthropologie, Paläopathologie

Methoden Materialuntersuchungen, Altersbestimmungen, Dünnschliffuntersuchungen, Geschlechtsbestimmungen, Menschenknochenanalyse, Mikroskopie, Röntgenuntersuchungen

Schlagworte Ägyptologie, Anthropologie, Paläopathologie, Lebewesen, Hominiden

Projekt-ID 2394

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/2048455>



OVERVIEW

Im Jahre 1897 gelangte ein Konvolut von unterschiedlichen Grabbeigaben aus der frühägyptischen Nekropole von Gebel es-Silsileh durch Schenkung von G. Schweinfurth an die Berliner Sammlung. Im Zuge der Aufarbeitung der vor- und frühgeschichtlichen Sammlung des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung Berlin, durch Herrn R. Kuhn (Ägyptisches Museum & Vorderasiatisches Museum Berlin), konnten dabei noch verschiedene Gefäße mit Inhaltsreste nachgewiesen werden. Trotz der langen Zeit, die seit der Ausgrabung vergangen war, und trotz einiger Schwierigkeiten wie Kriegsschäden und diverse Umlagerungen der Funde, enthielten zwei tönernerne Gefäße – eine Schale (ÄM 13935/1) und ein Napf (ÄM 13936) – auch einige sehr stark fragmentierte, nicht mehr identifizierbare Knochen.

Die Grabung, aus der die Knochen stammen, liegt am Ostufer des Nil zwischen Assuan und El-Kab. Die fröhdynastische Nekropole wurde 1897 von G. Legrain und G. Lampre innerhalb von drei Tagen ausgegraben. Es wurden mindestens 63 Gräber freigelegt, deren ca. 100 bestattete Personen damals so gut wie nicht anthropologisch untersucht wurden. Lediglich neun Schädel und fünf Langknochen wurden dem Anthropologen D.M. Fouquet nach Frankreich übersandt. Die Knochenfragente aus der Schale (ÄM 13935/1) und dem Napf (ÄM 13936) waren nicht dabei. Sie wurden als verbrannte und fragmentierte Tierknochen im Berliner Museum inventarisiert.

Im Rahmen einer Aufarbeitung der Sammlung wurden sie zwecks genauerer Bestimmung von Frau Dr. C. Becker (Freie Universität Berlin, Institut für Prähistorische Archäologie) untersucht. Als sich herausstellte, dass es sich nicht um tierische Knochen handelt, sondern um menschliche, kamen die Knochen zur Prähistorischen Anthropologie an das Deutsche Archäologische Institut. Bei einer genauen Untersuchung zeigten sich einige unvermutete Besonderheiten, so dass der Fall keineswegs mit einer reinen Alters- und Geschlechtsdiagnose abgeschlossen werden konnte: Die Knochen eines Kindes geben Einblicke in sein kurzes, von Krankheit gezeichnetes Leben.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

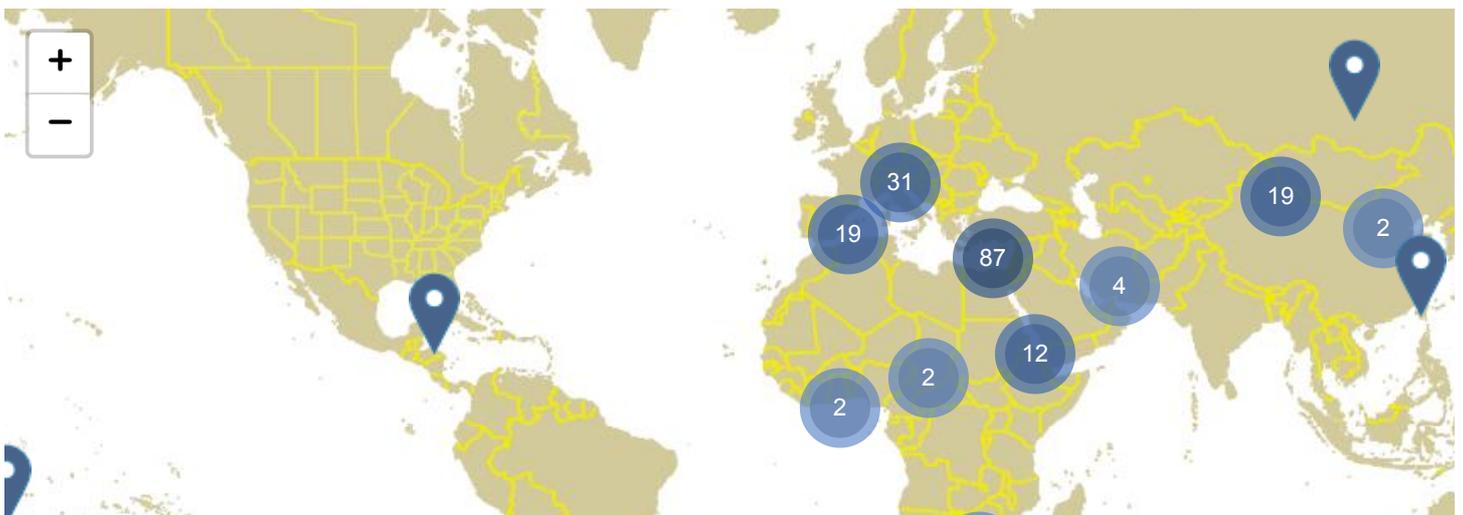
METHODS

Für die anthropologische Untersuchung waren Knochenfragmente aus der Schale ÄM 13935 und dem Napf ÄM 13936 vorhanden. Die Schale enthielt nur zwei kleine Teile eines Oberschenkelknochens eines Kindes, der Napf hingegen war gefüllt mit sehr vielen kleinsten lamellenartigen Knochenstückchen. Nach langem Zuordnen und Kleben zusammenpassender Teile, konnten einige größere Knochenfragmente identifiziert werden; sie gehören zu beiden Ober- und Unterschenkeln im Bereich des Kniegelenks. Die restlichen Knochen des Skelettes sind leider nicht erhalten. Eine Geschlechtsbestimmung war aufgrund des sehr schlechten Erhaltungszustandes nicht möglich, das Sterbealter konnte auf 7-9 Jahre eingegrenzt werden.



KULTURERHALT

VERNETZUNG





ERGEBNISSE

Obwohl es sich nur um sehr fragmentierte, schlecht erhaltene Knochen handelt, sind die pathologischen Veränderungen der Knochenstruktur der Langknochen sehr bemerkenswert. Statt aus einer kompakten Schicht besteht der Knochen aus feinsten, aufeinander gestapelten Knochenlamellen. Diese belegen einen immer wiederkehrenden krankhaften Prozess. Verschiedene Ursachen können zu einer derartigen Veränderung der Knochenstruktur führen. Als mögliche Gründe sind Tumorerkrankungen, Entzündungen, Stoffwechselerkrankungen oder chronische Herz-Kreislauf- Lungenerkrankungen zu diskutieren. An welcher chronischen Krankheit das Kind aus Ägypten litt, wird nach Abschluss der Untersuchungen bald hier bekannt gegeben.



<https://gazetteer.dainst.org/app/#!/show/2751304>

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Julia Gresky

Julia.Gresky@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Dr. Robert Kuhn